

An einer Primarschule in der Schweiz arbeiten - eine wenig beachtete Alternative?

Beitrag von „dominik89“ vom 2. März 2024 10:04

Zitat von Quittengelee

Vielleicht überschätzt du auch das Beamtentum. Es gibt akuten Lehrkräftemangel, Leute studieren dann halt was anderes, wenn ihnen der Beruf nicht attraktiv erscheint. Lehramt zu studieren, um in die Schweiz zu ziehen, erscheint mir einigermaßen absurd.

Und Grundschullehrkräfte, die schon in Lohn und Brot stehen und Familie haben werden auch nicht in die Schweiz ziehen, weil sie sich da vielleicht eine Schule aussuchen können. Das dürfte auch etwas verkürzt dargestellt sein, glaube kaum, dass Lehrpersonen in der Schweiz hin und her wechseln und überall mit Kusshand genommen werden.

Also danke für die Einblicke und Vergleiche, aber ich vermute, Grundschullehramt ist kein Fachgebiet, in dem man international gesucht ist und sich deswegen weltweit an Topschulen bewirbt.

Ich wiederhole mich zwar sehr, aber möchte den Punkt einfach immer wieder betonen: Ich möchte niemanden von der Schweiz überzeugen. Hier ist auch nicht alles rosig und das habe ich auch nie behauptet. Und mit Familie halte ich das sowieso für sehr herausfordernden (das steht in meinem allerersten Post).

Natürlich ist der Umzug ins Nachbarland ein gewisser Schritt. Aber absurd? Wo ziehst du da die Grenze? Ist ein Wechsel von Berlin nach Bayern auch schon absurd? Ich denke, dass das einfach eine ganz persönliche Entscheidung ist und die muss man ja nicht immer gleich abwerten oder?

Und ob man international gesucht ist, weiß ich nicht und spielt ja auch gar keine Rolle. Aber in der Schweiz und Deutschland ist man eben gesucht und das ist die Grundlage für dieen Thread. Wenn dich die Schweiz nicht interessiert, ist das völlig in Ordnung.